

Der Rat verurteilt entschieden, dass bestimmte Elemente der malischen Streitkräfte der demokratisch gewählten Regierung Malis gewaltsam die Macht entrisen haben, und verweist in dieser Hinsicht auf seine Presseerklärung vom 22. März 2012³⁷². Der Rat verurteilt die Handlungen, die meuternde Truppen gegen die demokratisch gewählte Regierung eingeleitet und durchgeführt haben, und verlangt, dass sie alle Gewalthandlungen beenden und in ihre Kasernen zurückkehren. Der Rat fordert die Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Ordnung und die planmäßige Abhaltung der Wahlen.

Der Rat verurteilt die von Rebellengruppen eingeleiteten und durchgeführten Angriffe auf Truppen der Regierung Malis und fordert die Rebellen auf, alle Gewalt-handlungen zu beenden und sich um eine friedliche Lösung im Wege eines geeigneten politischen Dialogs zu bemühen.

Der Rat bekräftigt die Notwendigkeit, die Souveränität, Einheit und territoriale Unversehrtheit Malis zu wahren und zu achten.

Der Rat bekundet seine Besorgnis über die prekäre Sicherheits- und humanitäre Lage in der Region und stellt fest, dass Dürre, Nahrungsmittelknappheit und der Zustrom Tausender Rückkehrer nach der Krise in Libyen und anderen Krisen in der Region die Lage noch verschlimmert haben.

Der Rat wurde außerdem davon unterrichtet, dass Millionen von Menschen in der Sahel-Region unter dieser Krise leiden, die Tausende gezwungen hat, in weniger betroffene Nachbarländer abzuwandern.

Der Rat lobt die von dem Sekretariats-Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten und anderen Einrichtungen der Vereinten Nationen gemeinsam unternommenen Anstrengungen, humanitäre Hilfe zu leisten und die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf das Ausmaß des Problems in der Sahel-Region zu lenken. Der Rat wurde von dem Vorschlag unterrichtet, einen hochrangigen Koordinator für humanitäre Maßnahmen in der Region zu ernennen.

Der Rat begrüßt die von den nationalen Behörden der Region durchgeführten Notstandsprogramme als Ausdruck der ihnen obliegenden Hauptverantwortung. Der Rat begrüßt außerdem die Initiativen regionaler und subregionaler Organisationen wie der Afrikanischen Union und der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten sowie die von bilateralen und multilateralen Partnern bereits unternommenen